

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 35 (1979)
Heft: 2

Rubrik: Wortbedeutung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wortbedeutung

Ich teile den Kuchen, ich teile die Ansicht

In einer Buchempfehlung steht, *Peter der Große teile noch heute die Meinungen der Historiker*. Das ist gut gemeint, aber falsch gesagt. Gemeint war: Die Historiker sind noch heute *geteilter Meinung* (verschiedener Meinung) über Peter den Großen. Gesagt wurde, Peter der Große, der immerhin seit 254 Jahren im Grabe ruht, habe kundgetan, daß er mit den heutigen Geschichtsschreibern *gleicher Meinung* sei.

Die Buchempfehlerin wollte etwa sagen, daß Peter noch heute eine umstrittene Gestalt sei, daß es noch heute kein einhelliges Urteil über ihn gebe, daß sich an ihm die Geister scheiden. Schiller hat es, auf Wallenstein bezogen, ganz großartig gesagt: „Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.“

Teilen — das hat die Buchbesprecherin nicht gemerkt — heißt eben nicht immer aufteilen, trennen, zerlegen, spalten. Es kann auch heißen: *teilhaben*. So können wir eine Gefahr teilen, Gefühle teilen, Ansichten und Meinungen teilen. Darum ist geteilte Freude nicht halbe Freude, sondern — weil zwei sich freuen — doppelte Freude.

Paul Stichel

Wort und Antwort

Apothekerlehrtöchter (Vgl. Heft 1, S. 32)

Hier ist Ihnen ein Lapsus unterlaufen. Sprachlich ist Ihre Auskunft richtig, sachlich aber falsch.

Die Lehrtöchter lernt nicht den Beruf eines Apothekers; denn man wird Apotheker an der Hochschule.

Die richtige Bezeichnung heißt daher auch nicht ‚Apothekerlehrtöchter‘, sondern ‚Apothekenhelferin-Lehrtöchter‘.

W. Herren

„Die Skisaison war mit 64 fahrbaren Tagen kurz“ (Vgl. Heft 6, 1978, S. 188)

„Fahrbare Tage“ ist zweifellos falsch, doch scheint mir die eine der angebotenen Lösungen: „fahrgeeignete Tage“, noch schlechter zu sein, denn erstens sind auch hier nicht die Tage fahrgeeignet, sondern die Piste, und zweitens müßte ich diesen Ausdruck auch aus stilistischen Gründen ablehnen.

Rb.

Ich glaube kaum, daß die Piste ‚fahrbar‘ ist wie ein Bett oder ein Auto, sondern doch eher ‚befahrbar‘.

Irmgard Buck

Anmerkung der Schriftleitung: Man sagt auch „altgediente Kriegsleute“, obwohl dieses Adjektiv — logisch betrachtet — keineswegs in Ordnung ist. Die Sprache ist eben nicht immer logisch!

teu.